



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Universal-Register über die Sechs Theile der Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte, imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte**

**Walther, Johann Ludolph**

**Göttingen, 1740**

Ioannes Maximilianus Comes de Lamberg &c. Liber Baro in Orteneg &  
Ottenstain &c. Dominus in Stocheren & Ammerang, Dynasta Stiriaë, Sacraë  
Cæsareæ Maiestatis Consiliarius, Eiusdemque nomine ad Tractatus ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

*hannis Senioris Graffen von Nassau-Dillenburg, und ist geboren den 6ten Aug. 1590. Von der Reformirten Religion trat er zur Römisch-Catholischen, und stund bey Kayser Ferdinando II. und III. in solchen Gnaden, daß Er als Kayserlicher Plenipotentiarius mit auf den Universal-Friedens-Congress geschicket wurde. Nach seiner Zurückkunft wurde Er in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und auf dem Reichs-Tag zu Regensburg Anno 1653. nach vielen überstandenen Schwürigkeiten, nebst andern Neuen Fürsten, in das Fürstliche Collegium introduciret, wobon die Acta in meinem ACTIS COMITIALIBUS RATISBONENSIBUS Tomo I. zu lesen sind. IMHOFF in Notitia Procer. Germaniæ L. V. C. VI. §. 54. meldet von Ihm: Is cum a Reformatorum Sacris ad Romana transisset, a Rege Hispaniarum Philippo IV. torque Aurei Velleris, ab Imperatore autem Ferdinando II. clave aurea donatus, & Camerarius dictus est. Ferdinandus III. eius Consilii operaque ad maxima quæque peragenda salubriter usus, perspectâ Viri prudentia inter secretorum arbitros eum cooptavit, atque in Westphaliam ad Conventus Pacis agendos misit &c. Mit seiner Gemahlin Ursula, Graffen Simonis von der Lippe Tochter, hatte er 12. Kinder gezeuget, welche IMHOFF *cit. loco* nahmentlich anführt. Er starb den 6ten Mart. 1653.*

. . . . .

IOANNES MAXIMILIANUS COMES de  
L AMBERG &c. Liber Baro in Orteneg & Otten-  
stain &c. Dominus in Stocheren & Ammerang, Dynasta Stiria, Sacrae Caesarea  
Majestatis Consiliarius, Eiusdemque nomine ad Tractatus Pacis Uni-  
versalis Osnabrugæ LEGATUS PLENIPOTEN-  
TIARIUS.

Er war im Jahr 1608. geboren. In der Jugend reysete Er durch Italien, Frankreich und Spanien, welcher Länder Sprachen er sich wohl bekant machte. Nach seiner Zurückkunft wurde Er vom Kayser Ferdinando II. desgleichen von dem Hungar- und Böhmischem König Ferdinando III. mit dem Cammerherrn-Schlüssel begnadiget. Diesen König Ferdinandum III. da derselbe das absolute Commando als Generalissimus über die Kayserliche und Reichs-Armée erhielt, begleitete Er erstlich zu dem Rendezvous, nach Pilsen in Böhmen, wo sich die Armée versammelte, 15000. zu Fuß und 10000. zu Pferde. Er befand sich Anno 1634. bey Eroberung der Stadt Regensburg, welche der Schwedische General-Major Lars Kagger vertheidigte. In der blutigen Schlacht bey Nördlingen war Er dem König beständig zur Seite, und wagte sich mit in die größte Gefahr, wie dann der Duca d' Aldobrandini ihm an der Seite, gleichwie der Obriste Achaz neben dem König, erschossen wurde. Nach glücklich geendigten Feldzug, wurde Er in den Kayserlichen Reichs-Hof Rath gezogen, und zu vielen wichtigen Geschäften und Verschickungen gebraucht. Er wohnte darauf der Römischen Königs-Wahl und Erdnung Ferdinandi III. zu Regensburg mit bey: Und wurde nebst seiner ganzen Descendenz in den Reichs-Graffen-Stand erhoben. Anno 1643. wurde Er als Kayserlicher Gesandter zu den Universal-Friedens-Tractaten, nebst dem Graffen von Trautmansdorff und dem Reichs-Hof Rath Johann von Crone, abgeschickt, mit welchem legten Er auch das Instrumentum Pacis unterschrieben. Nach seiner Zurückkunft wurde Er zum Ersten Ajo oder Obrist-Hofmeister des Erz-Herzoges Leopoldi, nachmahligen Römischen Kayser, erklärt; folgend als Kayserlicher Extraordinari-Gesandter, an Carolum II. Herzogen von Mantua geschickt, dessen Prinzessin, Eleonoram, zur Kayserlichen Gemahlin zu begehren, welche Kayserliche Braut Er auch als Obrist-Hof-Meister nach Wien begleitete. Zur Belohnung, folgte die Würde eines Kayserlichen würcklichen Geheimden Conferenz Rath, Er bekam darneben das Decret als Kayserlicher Ordinari-Vottschaffter nach Spanien zu gehen, allwo Er 7. Jahr lang beharrte. Er tractirte daseibst die Heurath zwischen dem Römischen König Ferdinando IV. und der ältesten Spanischen Infantin, welche aber durch Königs Ferdinandi frühen Tod unterbrochen wurde. Er erlangte dabey den Orden des Goldenen Vlieses, welchen Ihm König Philippus IV. mit

e. 90.

genen Händen angehenget. Als Leopoldus Anno 1658. den Kayserlichen Thron bestiegen, wurde er sowohl in allen hohen Ehren-Stellen, als auch in der obgehabten Spanischen Ambasciada bestätigt; Da Er dann das Vermählungs-Werck zwischen Kayser Leopoldo und der Spanischen Infantin Margaretha Theresia, Königs Philippi IV. Tochter, Anno 1665. zu Madrid geschlossen, immittelst Ihm, die Obrist-Cammerer Stelle, bis zu seiner Zurückkunft vorbehalten wurde, in welcher Qualität Er auch sowohl den Kayser bey der Tyrolischen Huldigungs-Einnahm, Anno 1665. als auch in folgendem Jahr bey dem prächtigen Einzug der Kayserlichen Braut, am 5ten December bediente: Endlich wurde Ihm die Obrist-Hoff-Meister-Stelle, als die erste Würde am Kayserlichen Hof, zu theil, welche Er auch bis an seinen Tod bekleidete. Er brachte 2. ansehnliche Erb-Hof-Aemter in den Oesterreichischen Landen, auf sich und sein Geschlecht, erblich: indeme Kayser Ferdinandus III. anfänglich Ihn, nachmahls aber Kayser Leopoldus, sowohl Ihn und seine Orteneggund Ottensteinische, als auch die andere Stain-und Gutttenbergische Linie Anno 1662. mit dem Erb-Stall-Meister-Amt in dem Herzogthum Crain, und der Windischen Marck belehnte, nicht weniger Kayser Leopoldus Anno 1675. nachdeme die Herren von Fehrnberg ausgestorben, Ihn und seinen Nachkommen das Obriste Erb-Cammerer-Amt im Herzogthum Ober-Oesterreich conferirte. Er starb den 13. December Anno 1682. im 75sten Jahr seines Alters. Seine Gemahlin war Ludicha Rebecca Eleonora, Gräffin von Würben und Freudenthal, eine Tochter Georgii des Ältern, Graffen von Würben und Freudenthal, und Helena Gräfin von Würben: mit welcher Er zehen Kinder gezeuget. Sein Enckel, vom Ersten Sohn, Leopold Matthias, erhielt von Kayser Josepho Anno 1707. die Land-Gravschafft Leuchtenberg, und wurde in den Reichs-Fürstenstand erhoben.

ISAACUS VOLMARUS, I. V. D. Sacrae Cæsareæ Maiestatis & Ferdinandi Caroli Archiducum Austriae respective Consiliarius Intimus, & Archiducalis Superioris Austriae districtus Camerae Praeses, atque ad Tractatus Pacis Universalis, nomine utriusque LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

**I**eser Mann ist wohl unstreitig einer der allervortreflichsten und geschicktesten Staats-Männer gewesen, die Deutschland je gesehen hat. Was ich von seinen Lebens-Umständen habe zusammen bringen können, will ich sowohl aus schriftlichen als gedruckten Nachrichten hier anführen. Aus Nürnberg ist mir von aufrichtiger Hand folgende schriftliche Beschreibung zugekommen: „*Isaac Volmar*, ein Sohn Isaac Volmars, Stadtschreibers in Weinsberg, einem wohlbekannten Ort in Schwaben: Er studirte anfangs Theologiam, und ahmte darinnen seines Vaters Brüdern, Alexandro Volmarn, nach, welcher Pfarrer zu Grünbach, im Würtembergischen Amt Schorndorf, gewesen, von dem noch eine ehrlche Männliche Posterität zu Nürnberg sich befindet. Hierauf gelangte Er in des Grafen von Nassau Dienste, dem Er einige Zeit die Lehre Lutheri soll gepredigt haben. Allein da Ihn Gott zu eiwas größers, nemlich zu einem geheiligten Instrument der wieder herzustellenden langverlangten Ruhe in Deutschland vornehmlich gebrauchen wollte, fügte es sich, daß Er die Lehre Lutheri mit der Catholischen veränderte. Ein unbenannter Auctor giebt in seinen Französischen geschriebenen *Memoires sur la Paix de Munster*, dem Volmar das Zeugniß, daß Er und sein Graff von Nassau, die Religion fortunæ causa angenommen, auch wieder die Secularisirung der Geistlichen Güter sich nicht genug gesehet habe, und scheint es, der bemelde Auctor habe geglaubt, es sey daher gekommen, weil sie beide Lutheraner gewesen, bey denen die Geistlichen und Geistlichen Güter oft nicht so hoch, wie bey den Catholischen geachtet wurden: dieses, und dergleichen mehr, soll ihm der Legat Crane auf dem Friedens-Congress öfters vorgebracht haben. Volmar that inzwischen seinen Andernanden, und alken, die sich zur Catholischen Kirche wanden, alles gutes und versorgte sie, wo er kunte. Er starb in Regensburg endlich